

Schlußbemerkung. Es ist ohne Frage hochehrfurchtlich und dankbar anzuerkennen, wenn auch die Väter der Gesellschaft Jesu, denen so viele Mittel zu Gebote stehen, mehr und mehr bemüht sind, ihre Kräfte der speziellen Naturkunde zu widmen; nur möge dies französischerseits mit deutscher Gewissenhaftigkeit, Umsicht und Gründlichkeit geschehen, — widrigenfalls wird, wie Figura zeigt, nur dauerlicher Wirrwar geschaffen.

Bozen, am 1. April 1891.

### Weitere Mittheilungen über griechische Mollusken.

Von

Dr. O. Boettger.

Mit diesen Zeilen setze ich meine zwanglosen Berichte über Neufunde in Griechenland fort, die ich in diesen Blättern 1885 pag. 117, 1888 pag. 51 und 1889 pag. 23 begonnen habe. Veranlassung zu der heutigen Mittheilung gab wiederum eine kleine Sendung, die mir Herr Dr. Theobald Krüper, Conservator am Naturhist. Museum in Athen, einschickte. Es sind Proben von der Ausbeute, die Herr Leonis auf seiner letzten Reise durch Nordmorea, Akarnanien und Aetolien im Auftrage des Athener Museums machte. Am 5. Februar 1891 reiste derselbe von Athen ab über Korinth, Xylokastron, Akrata, Diakophtho, Aegion, Psathopyrgos, Patras nach Missolonghi, Aetolikon, Sykia, Vrachori, Stamná, Muschtia, Goritsa und Epakto (Naupaktos) und sammelte an diesen Orten. Leider war die Witterung in diesem Jahre ausnahmsweise sehr ungünstig; Regen, Schnee und Kälte hinderten viel, und eine starke Erkältung nöthigte ihn endlich, am 4. März die Sammelreise zu beenden.

Der Liste dieser Reiseausbeute, die eine für Griechenland neue Carthusiana ergab, füge ich die Diagnose einer

prachtvollen neuen, ebenfalls von Dr. Krüper erhaltenen *Campylaea* aus dem Taygetos bei und bemerke überdies, dass die früher vielfache von Missolunghi angegebenen grossen und eigenthümlichen Süsswasserformen nach Leonis' Beobachtungen sämmtlich weiter landeinwärts aus dem See von Vrachori stammen.

### Aufzählung der Arten:

#### 1. *Helix (Gonostoma) corcyrensis* Fér.

Goritsa am See von Vrachori. — Umgänge oben etwas gewölbter, Nähte infolgedessen tiefer; Schale weniger deutlich wollig behaart als beim corfiotischen Typus der Art.

#### 2. *Hx. (Gonostoma) lens* Fér. var. *callojuncta* West. Bl.

Vom Originalfundort Epakto; nach Dr. Krüper auch bei Korinth. — Ausgezeichnete Varietät mit  $6-6\frac{1}{2}$  Umgängen und subscalarem Vortreten der Kante zum mindesten am vorletzten Umgange. Callus erhöht verbunden; Sichelrippchen der Gehäusebasis ausnahmsweise deutlich.

#### 3. *Hx. (Theba) glabella* Drap.

Missolunghi. Alt.  $5\frac{1}{4}$ , diam. max.  $7\frac{3}{4}$  mm. — Der Nachweis dieser Art in Mittelgriechenland ist interessant und regt manche Fragen an. Ich vermuthete, dass die Schnecke mit Mousson's ursprünglicher *Hx. frequens* von Prevesa (alt. 6, diam. 7 mm) identisch ist, welcher Name später von ihm auf eine verwandte Art, die in Transkaukasien und Kleinasien lebt, angewendet wurde. Wird diese Anschauung angenommen, so gehört *Hx. frequens* Mousson in die Synonymie von *Hx. glabella* Drap., die *Hx. frequens* aut. von Kutais aber muss einen neuen Namen erhalten, als welchen ich *Hx. perfrequens* vorschlage. *Hx. carthusianu* Müll. var. *claustralis* Mouss., ebenfalls von Prevesa, scheint mir dagegen eine ächte *Carthusiana*-Form zu sein. Da ich *Hx. glabella* Drap. auch aus Ragusa, Dalmatien, und aus

Serajevo und Travanskepolje, Bosnien, besitze, ist der Anschluss ihres griechischen Verbreitungsgebietes an die norditalischen und französischen Fundorte gesichert.

4. *Hx. (Campylaea) krueperi* n. sp.

Char. E. grege *H. comythophorae* Bgt. (statt des falsch gebildeten Wortes *comephora!* Bourguignats), sed spira celerius accrescente, anfr. ultimo magis dilatato, apert. latiore, pilis crebrioribus discrepans. — T. sat anguste umbilicata, umbilico  $\frac{1}{8}$  diam. aequante, subglobose-depressa, sat tenera, opaca, parum pellucida, pallide luteo-olivacea, fascia castanea parum distincta, pallidius haud marginata ornata, pilis crebris recurvis fuscis undique hispida — 9 in  $\square$  mm uno —; spira depressa convexa; apex fere acutiusculus. Anfr. 5 sat rapide accrescentes, convexi, sutura impressa disjuncti, sat distincte ruguloso-striati, ultimus valde dilatatus, penultimo duplo latior, subtus convexus, ad aperturam valde descendens. Apert. obliqua, ampla, irregulariter late ovalis; perist. albidum, leviter incrassatum, undique expansum, superne reflexiusculum, marginibus supero et dextro curvatis, basali strictiusculo, reflexo, insertionibus approximatis, callo tenuissimo junctis, columellari obliquo, valde dilatato, umbilici  $\frac{1}{3}$  tegente. Alt. 17, diam. max.  $\approx 2$  mm; alt. apert.  $14\frac{1}{2}$ , lat. apert.  $18\frac{1}{2}$  mm.

Hab. Im Taygetos, Morea, comm. Th. Krüper, dessen über Griechenland hinaus weit bekannten Namen wir in dankbarer Gesinnung mit dieser stolzen Art verknüpfen.

Diese Schnecke ist eine durch das rasche Anwachsen der Umgänge und die mässig dichte, aber durchgehende Behaarung gut kenntliche Art. Die Farbe ist ein helles lehmförmiges Olivengelb ohne Spur von hellen, das breite

verloschen braune Spiralband begleitenden Zonen. In der Behaarung steht die Art genau in der Mitte zwischen *Hx. comythophora* Bgt. und *Hx. brenskei* Bttgr. (Jahrb. d. d. Mal. Ges. Bd. 10, 1883 pag. 335 — von Prof. v. Martens in seiner schönen Arbeit in Arch. f. Naturg. 1889 Bd. 1 pag. 169 ff. leider ganz übersehen) aus dem Taygetos östlich von Kalamata. Die erstere zeigt 4, unsere neue Art 9, *Hx. brenskei* 16—25 Haare auf den  $\square$  Millimeter.

5. *Hx. (Campylaea) argentellei* Kob. typ.  
und var. *peritricha* Bttgr.

Die typische Form von *Psathopyrgos* in Achaja, nahe der Nordspitze von Morea. — Feingekörnelte, aber gänzlich unbehaarte Form mit  $\frac{1}{8}$  Nabelweite. In Form und Grösse etwas wechselnd von alt. 11—15, diam. max. 23—26 mm; alt. apert.  $9\frac{1}{2}$ — $11\frac{3}{4}$ , lat. apert.  $12\frac{1}{2}$ —15 mm.

Die var. *peritricha* Bttgr. liegt von Patras (Gutland) vor. — Nabel ebenfalls  $\frac{1}{8}$  der Gehäusebasis. Behaarung kräftig und deutlich, aber nur in einer breiten Mittelzone, etwa 6 Haare auf den  $\square$  Millimeter.

*Hx. argentellei* Kob. und ihre Varietät wird sich als Art wahrscheinlich gegenüber der älteren *Hx. subzonata* Mouss. und ihrer var. *distans* Blanc nicht halten lassen. Der einzige sichere Unterschied in dem Auftreten oder Fehlen eines hellen Oberbandes lässt bei Stücken aus Epirus und selbst bei solchen der var. *distans* von Corfu im Stiche, und die Unterscheidung wird überhaupt in einigen Fällen ohne genaue Kenntniss des Fundorts nach einem Material von 13 verschiedenen Plätzen in meiner Sammlung illusorisch. Nach meiner langjährigen Erfahrung kommt auf Corfu nur eine einzige Art dieser engeren Gruppe vor, und deshalb muss auch *distans* Bl. v. Mts. = *distans* Bl. West. sein; ob dieselbe freilich überdies mit *Hx. comythophora* Bgt. übereinstimmt, ist eine andere Frage, die ich, da mir

die typische *Hx. comephora* Bgt. fehlt, nicht zu entscheiden wage. Nach einer Varietät derselben aber, die ich zu besitzen glaube, und die überall grob und weitläufig behaart ist, ihre Färbung aber mit *Hx. argentellei* Kob. theilt, möchte ich es vorläufig nicht behaupten.

6. *Hx. (Macularia) codringtoni* Gray var. *euchromia* Bgt.

Psathopyrgos in Achaja, unter grossen Steinen. Dr. Krüper findet es merkwürdig, dass diese Hochgebirgs-Felsenschnecke hier in der Ebene oder am Fusse der Berge sich findet: die Berge hatten noch Schnee. — Aeusserst variabel in Bezug auf die Gewindehöhe; Spira bald hochkegelförmig, bald nur gedrückt erhoben. Nabelritz immer etwa 1 mm weit offen. Die vorliegenden Formen schwanken zwischen den Kobelt'schen Figuren 1813 und 1814 der Ikonographie und beweisen auf's Neue, dass die von Bourgnignat aufgestellten grosssehuligen Varietäten durch ganz allmähliche Uebergänge so innig mit einander verknüpft sind, dass es rathsam erscheinen dürfte, vorläufig alle großen Formen aus Morea glatt zum Typus der Art zu stellen. Wirkliche, d. h. Standorts-Varietäten kenne ich bis jetzt nur aus Mittelgriechenland.

7. *Hx. (Xerophila) obvia* Hartm. var. *graeca* v. Mts.

Stamná in Akarnanien. — Hier auch oberseits mit braunen Fleckreihen, die in radiale braune Streifen verschmolzen sein können.

8. *Hx. (Xerophila) graja* West.

Vom Originalfundort Missolonghi. — Die Art erreicht  $16\frac{1}{2}$  mm Gehäusebreite und 8 mm Höhe.

9. *Hx. (Xerophila) profuga* A. Schm. var. *variegata* Mouss.

Aegion (Vostitsa) in Achaja. — Gut übereinstimmend mit Stücken aus Patras und Tripolitsa.

10. *Hæ. (Cochlicella) barbara* (L.).

Insel Turlida bei Missolunghi, schlank und in mannigfachen Färbungen.

11. *Baliminus (Pseudomastus) pupa* Brug.

Missolunghi. — Ziemlich bauchig; alt.  $15\frac{1}{2}$  mm.

12. *Bul. (Chondralus) bergeri* Roth.

Aegion in Achaja. — Aehnlich gross und schlank wie Stücke von Patras und Kalandritsa in Achaja.

13. *Clausilia (Delima) stigmatica* Rssm. var. *thiesseana* Bttgr.

Missolunghi und Muschitia in Akarnanien. — An letzterem Orte grösser — alt. bis  $16\frac{1}{2}$  mm — und dunkler als an ersterem, aber wie diese mit randständiger Subcolumellarlamelle.

14. *Cl. (Albinaria) thiesseae* Bttgr.

Aetolikon in Akarnanien. — Alt.  $10\frac{1}{2}$ —12, diam. max.  $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$  mm. Schlanker als der Typus, mit  $9\frac{1}{2}$  statt 9 Umgängen und etwas mehr kreisförmig-ovaler Mündung.

15. *Cl. (Albinaria) arcadica* Bttgr.

Akrata und Diakophtho in Nord-Morea, in Sandsteinlöchern. — Die Stücke von Akrata sind gedrungener als solche von Mamoussà bei Vostitsa und auch auf den Mittelwindungen deutlich rippenstreifig, die von Diakophtho schlank und in der Mitte nur verloschen gestreift und geglättet. Die Art ist für ganz Elis und Achaja charakteristisch, auch in Nord-Arkadien noch sehr verbreitet. Ich besitze sie auch vom Kyllene-Gebirge in W. Argolis. Ueberall ersetzt sie hier die verwandte *Cl. maculosa* Desh.

16. *Cl. (Albinaria) krueperi* P. und vars.

In charakteristischen typischen Stücken mit unterbrochenem Mundsaum von Aegion; in der var. *dissipata* Bttgr. von Aetolikon in Akarnanien — hier mit ganz

zurücktretender Columellarlamelle —, von Missolunghi, Epakto (Naupaktos) und nach Dr. Krüper auch von Goritsa, und in der var. *holostoma* Bttgr. von Xylokastron in Achaja.

17. *Cl. (Albinaria) muraria* A. Schm.

= *Cl. contaminata* var. *artaensis* (Mouss.) Bttgr.

In einer kleinen Form — alt.  $10\frac{1}{2}$ —13 mm — von Starná in Akarnanien. — Ich kenne die Art auch von Arta in Südalbanien und von Kravasara in Nord-Akarnanien und rechne jetzt auch die als *Cl. incommoda* Bttgr. von Lidhoriki in Doris aufgezählte Form (Boettger in Verz. Claus. Oertzen pag. 53, Abh. Senckenberg. Nat. Ges. 1889) hierher. Hauptkennzeichen derselben gegenüber *Cl. incommoda* ist die kräftige, gut entwickelte Oberlamelle und die doppelt so feine Nackenstreifung bei *muraria*. Ich gebe jetzt der *Cl. muraria* A. Sch., die ich früher als Varietät zu *Cl. incommoda* zog, eine selbständigere Stellung, indem ich *Cl. incommoda* auf die Form von Zante beschränke, der *schuchi* eine weite Verbreitung in West-Morea einräume und zu ihr auch Inselformen, wie *lietruti*, stelle, und endlich der *Cl. muraria* einen grossen Verbreitungsbezirk in Südalbanien, ganz Akarnanien, Aetolien und Doris anweise.

18. *Cl. (Papillifera) isabellina* P.

Korinth.

19. *Cl. (Papillifera) bidens* L. var. *virgata* Jan.

Korinth. — Nach Dr. Krüper auch bei Aegion.

20. *Limnaeus palustris* Müll. var. *corvus* Gmel.

Aetolikon in Akarnanien. — Alt.  $28\frac{1}{2}$  mm. Grösser und weniger schlank als die Stücke von Gasturi auf Corfu.

21. *Planorbis corneus* L. var. *etrusca* Mouss.

See von Vrachori bei Goritsa. — Prachtstücke von alt. anfr. penult. ad apert. 14, diam. max.  $40\frac{1}{2}$  mm; alt.

apert. 21, lat. apert. max.  $17\frac{1}{2}$  mm. Macht in der That fast den Eindruck einer guten Art!

22. *Pomatias euboicus* West.

Diese sehr ausgezeichnete Art, die wohl sicher von dem mir nur der Diagnose nach bekannten *P. banaticus* Fag. durch die tieferen Nähte, auffallend convexen Umgänge, die weissen Rippenstreifen auf hornbraunem Grunde, den stets deutlich verdoppelten Mundsaum und den eckig vortretenden Sporn artlich verschieden ist, kenne ich auch vom Mt. Sukaro in 3000' Höhe auf Euboea, wo sie der verstorbene Admiral Spratt sammelte.

23. *Pom. tessellatus* Rssm. var. *hellenica* St. Sim.

Missolunghi. — Alt. 10, diam. med.  $3\frac{3}{4}$ , max.  $4\frac{3}{4}$  mm. Diese Varietät ist sonst fast immer erheblich grösser. Die vorliegenden Stücke sind meist einfarbig weissgrau, mitunter mit matten, rothbraunen in Spiralreihen weitläufig gestellten Punkten. Sie haben nur 8 Umgänge, stimmen aber mit Originalen aus dem phokischen Parnass darin überein, dass die Streifung ihres letzten Umgangs sich glättet und oft fast obsolet wird, ein gutes Kennzeichen, das diese Form von den Varietäten *grisea* Mouss. und *densestriata* Hesse trennen lässt.

24. *Paludina blanci* Bgt.

See von Vrachori bei Goritsa, junge dreibänderige und alte einfarbige Stücke. Eine auffallend dickschalige und schwere Schnecke. — Ich glaube, dass diese Form mit *P. hellenica* Cless. identisch ist, wage aber die Identification, wie Bourguignat und Westerlund, nicht bestimmt auszusprechen, da in der That die Abbildung, die freilich gänzlich verzeichnet zu sein scheint, dem entgegensteht. Ich meine aber, dass man auch hier, wie bei so vielen Clessin'schen Arten, der Diagnose mehr trauen darf als der Abbildung.

25. *Neritina (Theodoxus) varia* Mke.

Aegion in Achaja und Epakto (Naupaktos) in Aetolen — Ich kenne die Art jetzt von den Inseln Sta. Maura, Kefallonia und Paros, aus Epakto in Aetolien und von Patras, Aegion und Argos in Morea.

26. *Ner. (Theodoxus) callosa* Desh.

See von Vrachori bei Goritsa, todt gesammelt. — Spindel mit etwa 7—10 feinen, undeutlichen Zähnen, durch die sich die Art von der nicht unähnlichen und wahrscheinlich nächstverwandten *Ner. danubialis* C. Pfr. unterscheidet. Gelblich weiss mit lebhafter, sehr dichter schwarzer Zickzackstreifung ohne hellere Spiralbinden.

27. *Alexia bisolettiana* (K.).

Lagunen der Insel Turlida bei Missolonghi, Aetolien.

28. *Truncatella truncatula* Drap.

Ebenda. — In einer kleinen, stets kräftig costulierten Form von alt.  $3\frac{1}{2}$  —  $5\frac{1}{4}$  mm Länge.

29. *Tr. montagui* Lowe.

Ebenda. — Liegt in 2 Stücken, die, wie verlangt, glatte und glänzende Oberfläche haben, von  $3\frac{1}{8}$  —  $3\frac{1}{4}$  mm Totallänge vor.

30. *Cerithium vulgatum* Brug.

Ebenda.

31. *Cer. rupestre* Risso.

Ebenda.

32. *Cer. (Pirenella) conicum* Blainv.

Naxos.

33. *Dreissensia bourguignati* Loc. var. *blanci* West.

See von Vrachori bei Goritsa. — Als wichtiges Unterscheidungsmerkmal dieser Muschel von *Dr. polymorpha* (Pall.) sei erwähnt, dass sie aussen absolut einfarbig oliven-grau ist, höchstens innen hie und da eine schwache braune

concentrische Zone zeigt, aber äusserlich keine Spur der bei jener so charakteristischen braunen Zeichnungen besitzt. Ob Westerlund Recht hat, die sehr auffällige und von *Dr. polymorpha* (Pall.) bestimmt verschiedene Muschel als Varietät zur westasiatischen *Dr. bourguignati* Loc. zu stellen, muss ich unentschieden lassen, da mir nur Diagnose und Abbildung Locard's, aber keine Original Exemplare aus Syrien zur Verfügung stehen.

---

## Schnecken von Hydra.

Von

Dr. O. Boettger.

---

Es macht immer Freude, von einer neuen Insel zu berichten. Von der durch ihre wackere Seebevölkerung berühmten griechischen Insel Hydra, die dem östlichsten Vorgebirge von Morea vorgelagert ist, waren Schnecken bis jetzt nicht bekannt. Herr Leonis hat auf einer botanischen Sammelreise, die er im Mai 1889 in Begleitung des Herrn Prof. von Heldreich machte, nebenbei die folgenden fünf Arten von Landschnecken auf Hydra erbeutet, deren Kenntniss ich dem Conservator des Zoologischen Museums in Athen, Herrn Dr. Theob. Krüper verdanke.

### 1. *Helix (Campylaea) cyclolabris* Desh.

Nur in einem Jugendexemplar gesammelt, das keinen Aufschluss über die speciellere Varietät gibt. — Die Art beansprucht ein besonderes Interesse, da sie meines Wissens von Morea und seinen Küsteninseln bis jetzt nur von Nauplia bekannt war. Ihr Vorkommen auf der ganzen Halbinsel Kato Nachage, also auf der Strecke Nauplia-Hydra ist durch diesen Fund fast zur Gewissheit geworden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtsblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Boettger Oskar

Artikel/Article: [Weitere Mittheilungen über griechische Mollusken. 82-91](#)